

Frick, 30. August 2021

agroecology.science setzt neue Massstäbe für nachhaltige Landwirtschaft

Das junge und von Urs Niggli gegründete Institut für Agrarökologie, geht im Bereich nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft neue Wege. Mit unabhängigen und auch unkonventionellen Konzepten stellen sich junge Wissenschaftlerinnen der Herausforderungen einer nachhaltigen und sicheren Lebensmittelversorgung für die Zukunft. Ein erstes Leuchtturm-Projekt wird heute in Vaduz vorgestellt.

Das vor eineinhalb Jahren gegründete Institut agroecology.science (ae.s) hat sich der unabhängigen Beratung und Forschung verschrieben. Eine Handvoll junger Wissenschaftlerinnen und Berater um Biopionier Urs Niggli setzt sich für neue Ansätze im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft ein. ae.s verfolgt ganzheitliche Lösungsansätze für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion. Dazu zählen Ansätze des Biolandbaus vor allem aber der Agrarökologie.

Menschen für die Landwirtschaft begeistern

Was das bedeuten kann, zeigt das ae.s-Team zusammen mit der Stiftung «Lebenswertes Liechtenstein» in Vaduz. Unter diversen Projekten durfte agroecology.science ein Konzept erarbeiten, dass im Verbund mit Bauern, Konsumenten und der breiten Bevölkerung Themen der Nahrungsmittelproduktion ins Bewusstsein der Menschen rückt. Im Zentrum steht der dazu neu gegründete Verein Feldfreunde. Dieser fördert eine agrarökologisch-nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft. Ziel ist es, den Menschen hinter Liechtensteins Lebensmittelproduktion ein Gesicht zu geben und so eine direkte Brücke zwischen Produktion und Konsum zu schlagen. Ebenfalls lanciert wird das Bionetz – ein Zusammenschluss von Landwirten, die eine standortangepasste Produktion fördern. Teil davon ist auch das „Liechtensteiner Weiderind“ - ein Produktionssystem für agrarökologisches Weide-Rindfleisch.

Ein positives und mit persönlichen Erfahrungen besetzte Erlebnis beim Einkauf von Lebensmitteln, ist für die Projektverantwortlichen ein zentraler Schlüssel, um beim Konsumenten ein Bewusstsein und damit die Initialzündung für eine nachhaltige Landwirtschaft zu schaffen. Für ae.s-Präsident Urs Niggli ist unbestritten: «Eine nachhaltige Landwirtschaft ist nur möglich, wenn die Menschen sich nachhaltig ernähren». Dies ist auch eine der Kernmissionen des Uno-Welternährungsgipfels am 23. September, an dem Urs Niggli bei der wissenschaftlichen Vorbereitung mitwirkt.

Kontakt für Rückfragen:

Urs Niggli, Präsident agroecology.science, Institute for Sustainable Food & Farming Systems
Mobile Phone: 0041 (0) 79 218 80 30

Judith Riedel, Direktorin agroecology.science, Institute for Sustainable Food & Farming Systems
Mobile Phone: 0041 (0) 79 814 27 30

Über agroecology.science

agroecology.science - Institut für nachhaltige Ernährungs- und Landwirtschaftssysteme - ist ein privatwirtschaftliches Transfer- und Forschungsinstitut, das Lösungen für Landwirtschaft und Lebensmittelbranche entwickelt und dabei neueste Forschungsergebnisse umsetzt. Wir bringen Forschungswissen in die Praxis. Gemeinsam mit Landwirtschaftsbetrieben, Verarbeitern, Händlern, Behörden und Forschungseinrichtungen weltweit entwickeln wir Konzepte und Projekte, welche die Landwirtschaft weiter bringen. Wir ermöglichen es, agrar-ökologische Praktiken zu realisieren, die schlank, intelligent und profitabel sind. Natur- und sozialwissenschaftliche Wahrhaftigkeit ist dabei für uns zentral. Wir engagieren uns für die Nachhaltigkeit und nehmen Good Governance als Voraussetzung ernst.

Dank der langjährigen beruflichen Tätigkeit von Prof. Dr. Urs Niggli als Forschungsleiter in Landwirtschaft und Ernährung und einem qualifizierten Team verfügen wir über eine einmalige thematische Breite der Expertise und können unsere weltweiten Netzwerke nutzen. agroecology.science arbeitet regional, national und international – mit einer Vielzahl von Kanälen und Partnern. Wir betreiben unsere Projekte und begleiten unsere Partner von der Initiierung bis zur Umsetzung.

Stiftung Lebenswertes Liechtenstein in Kürze

Die Stiftung will für künftige Generationen eine hohe Lebensqualität und eine intakte Umwelt erhalten – auf der Basis einer gesunden Wirtschaft und solidarischen Gesellschaft. Sie fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und den sozialen Zusammenhalt. Dabei versucht sie, in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht einen klugen sowie vernünftigen Interessenausgleich herzustellen. Zur Erreichung des Zwecks initiiert und begleitet die Stiftung Arbeiten, Projekte oder Initiativen eigenständig oder in Kooperation mit Dritten. Sie pflegt den Austausch mit Akteuren im In- und Ausland.